

Markung: Asperg

Die Flurnamen
der Markung

Asperg

D. A. Ludwigsburg

Gesammelt von stud. päd.

Gertrud Bolay

Asperg.

Dezember 1956.

Beilagen: ~~Beschreibung der Markung und ihrer Eiche~~

~~Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung~~

~~Markungskarte, gezeichnet von~~

Nähere Angaben in der

Zulassungsarbeit über

"Die Flurnamen der Markung
Asperg."

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	N.O. XXXIX 7	Im Altach em aldich	Wi 17	Wi 17	BR 1. 1569/70. im Aldach K.L. 1675: ein morgen wiesen im Altach 2. Ein Teil <u>Luchnwiesen</u> 3. Altach - Spitz (B.R. 1554/55)	1. früher sumpfige Wiesen- lände heute entwässert 2. War ein Bürger 25 Jahre ver- heiratet, bekam er eine Altach Wiese zur Nutzung auf Lebenszeit.	Altwassergebiet.	ach = Wasser alt-ach = Alt-Wasser
2		Althain (abgeg.)	Wi		3. Urbar 1350: Althain			
3	N.O. XXXVII 6.	Im Ammenäcker amm äggör	Wbg. t. überl.	Wbg. t. überl.	1. 1675: K.L. Ammenäggör Urbur 1350: Amman 2. Schreiber	1. Südhang des Hohenasperg Gipsmergel 3. 1928: röm. Gruben, Mühle- steine aus Basaltlava 1929: römische und keltische Siedlungsreste.		Nutznießung, heute vermutlich der Keller von Hohen- asperg. Ammen verkürzt, die Nebenform zu mhd. = amble, bman.
4		Attichäcker (abgeg.)	A		1. G.L. 1596: 1 morgen im Ouster- weldt, genannt im Attichäcker.	1. Heute Gebiet des Osterholzes.		Attich = Zwergholz der (im Volksm.) Auf Asperger Markt Kamp läuft.
5	N.O. überl.	Im Badgärten bad gärd?	Ga überl.		P.K. 1830: Badgärten	1. Heute Straßenzug Badstr.		heute Oberenbach sch. von 1850 soll an Ort eine Bad- stube bestanden haben.
6	N.O. XXXVIII 6.	Im Badwiesen bad wies?	Ga überl.		1. P.K. 1830: Badwiesen	1. Quellgebiet des Riedbaches 3. Alamannische Reihengräber	Kinden benützten früher die sich nach einem Gewitterregen bildenden Pfützen hier als Badegesetz.	Badstube (Badf.)
7	N.O. XXXVIII 6.	Im Berggärten berg gärd?	Wb. t. überl.	Wb. t. überl.	G.L. 1700: Berggärten 3. Berggarn (1830, P.K.)	1. an der Auffahrt zum Hohenasperg		Gärten auf der Hohe des Berges vor dem unteren Eingang der Föhne- gelegen.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8.		Bergrain (abgef.) heute Berggärten	Wbj.		1. 1830 Bergrain	1. Siehe Berggärten		
9.		Bomgarten (abgef.)	Wi		1. W. L. 1565: Bomgarten	2. gehörte zum Großhof		
10.		Bohnholz bo ⁿ holz	Wa R		2. F. L. 1682: Bohnholz 3. Urbar 1350: Bohnholze W. L. 1565 Bannholz	1. Heute ebenes Gelände, gehört zum Seegebiet. 2. Gelangte 1570 im Tausch gegen das Osterholz an die Herrschaft Würtemberg. 1585 richtete Herzog Albrecht einen Tiergarten ein. Unter Herzog Karl Eugen wurde er aufgehoben.		mindestens Jagdweide: Finte Bannholz = gebaumtes Holz.
11.	N.O. XXXIX. 6.	Bohnholzwiesen bo ⁿ holz wieso	Wiesen		1. W. L. 1533: Bohnholzwies K. L. 1675: Bohnholzwiesen 3. W. 1565: Bannholzwiesen.	1. Gelände vor dem ehemaligen Bohnholz.		siehe Bohnholz Wald wurde je rodet und Wiesen angelegt.
12.		Im Brachten (abgef.)	Wi		1. K. L. 1675: Brachten	1. Heute vermutlich Brachland mehr Feld auf Markung Tammen		braches Land = ungenutztes Land.
13.		Im Brühl bruid	Wi Bw. We t.üb. Bq.		1. W. L. 1565: Brühl K. L. 1675: Brühl	1. Wiesengelände an der Ostseite des alten Stadtgebietes gelegen. 2. 1671 wurde in den ehemals herrschaftl. Brühlwiesen ein Eierlaufen abgehalten.		kleinere Brühl ist ein ortsbereich, oft mit Buschwerk bewachsenes Waldland, das sich beim Dorf befindet.
14.	N.O. XXXIX. 6	Im Brunnäckern brunnlesäggar	R Bw. Wi Wbj.		W. L. 1565: Im Brunnäckern K. L. 1675: in Brunnäckern	1. liegen zwischen dem Brunnack, am N. W. Wang des Asperers und der Landstraße nach Tammen		eichen, beim Brunnack liegend.
15.		Bei dem Crütze (abgef.)			urbar 1350: Crütze	2. Sühnekreuz: 2 Schüter begegneten sich an dieser Stelle, keiner wich aus, da die Schäfte untereinander kamen,		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8.		Bergrain (abgef.) heute Berggärten	Wbj.		1. 1830 Bergrain	1. Siehe Berggärten		
9.		Bomgarten (abgef.)	Wi		1. W. L. 1565: Bomgarten	2. gehörte zum Großhof		
10.		Bohnholz bo ⁿ holz	Wa R		2. F. L. 1682: Bohnholz 3. Urbar 1350: Bohnholze W. L. 1565 Bannholz	1. Heute ebenes Gelände, gehört zum Seegeh. 2. Gelangte 1570 im Tausch gegen das Osterholz an die Herrschaft Würtemberg. 1585 richtete Herzog Albrecht einen Tiergarten ein. Unter Herzog Carl Eugen wurde er aufgehoben.		mindestens Jagdwald: Zirk Bannholz = gebaumtes Holz.
11.	N.O. XXXIX. 6.	Bohnholzwiesen bo ⁿ holz wieso	Wiesen		1. W. L. 1533: Bohnholzwies K. L. 1675: Bohnholzwiesen 3. W. 1565: Bannholzwiesen.	1. Gelände vor dem ehemaligen Bohnholz.		siehe Bohnholz Wald wurde je rodet und wiesen angelegt.
12.		Im Brachten (abgef.)	Wi		1. K. L. 1675: Brachten	1. Heute vermutlich Brachland mehr Feld auf Markung Tammen		braches Land = unfroduenes Land.
13.		Im Brühl bruid	Wi Bw. We t.üb. Bq.		1. W. L. 1565: Brühl K. L. 1675: Brühl	1. Wiesengelände an der Ostseite des alten Stadtgebietes gelegen. 2. 1671 wurde in den ehemals herrschaftl. Brühlwiesen ein Eierlaufen abgehalten.		Kleinath: Brühl ist ein ertragreicher, oft mit Buschwerk bewachsener Wiesengelände, das sich beim Dorf befindet.
14.	N.O. XXXIX. 6	Im Brunnäckern brunnlesäggar	R Bw. Wi Wbj.		W. L. 1565: Im Brunnäckern K. L. 1675: in Brunnäckern	1. Diegen zwischen dem Brunnäckern, am N. W. Wang des Aopereys und der Landstraße nach Tammen		eicher, beim Brunnäckern liegend.
15.		Bei dem Crütze (abgef.)			Urbar 1350: Crütze	2. Sühnekreuz: 2 Schüter begegneten sich an dieser Stelle, keiner wich aus, da die Schäfte untereinander kamen,		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
						schlugen sich die Schiffe tot.		
16.		Dammer Wald. (abgeg.)	A		1. W. L. 1565: Dammer Wald.	1. Vielleicht identisch mit dem heutigen Thammer Feld auf Markung Seegut (Domaine Montrepos.)		Ackerland bei Thammer, früheres Wald.
17.	N.O. XXXVIII. 6.	Im Dornheken dornheke	Wi We	BW	1. H. 14. P. 1. L. R. 1596 Dornhekin	1. Ebenes Gelände am Osthang des Nohenspergs		früher viel Buschwerk, Hecken, heute kultiviert, bebaut.
18.		Im Dunkelsgärten (abgeg.)		üb.	1. 1830, P. K. Dunkelsgärten	1. liegt zwischen Pfarrgäßle Kelterstraße u. Stuttgarterstr.		Vermutlich nach einem Übernamen, da Dunkel als Vor- oder Familienname in den Totenbüchern nicht auftritt.
19.		Dürhings Acker (abgeg.)	A.		1. W. L. Dürhings Acker 1565			Vermutlich nach einem Übernamen, im Totenbuch mit dieser Name nicht auf.
20.		Eitenspfühl (abgeg.)	A		W. L. 1565: Eitenspfühl K. L. 1675: Eitenspfühl.	1. Im der Zeit gegen Mößlinger. Genau Lage unbekannt.		Nach Kleinath: litbu (mhd.) = brennen - glühen, nach einem Gerichtsprotokoll von 1637 wurden die Mößlinger bestraft, weil sie auf Asperger Markung Holzkohlen brannten.
21.		Engel Häußle (abgeg.)	We.		1. K. L. 1675: Engel Häußle.	1. Ein Teil der heutigen Flur im Hintern Berg.		Vermutlich nach einem Familiennamen. Heute noch gibt es "Engel" in Asperg.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22.		Emmitter in dem Felde (abgef.)	17.		1. Urbar 1350: emmiten in dem Felde. G.L. 1595: im mittlen Felde.	1. Vielleicht identisch mit der heutigen Flur im Hindern Galgen.		
23.	N.O. XXXVIII 5.	Eutenacker endo äggor	17.	ib.	G.L. 1596: in Eutenäckern.	Ebenes Gelände, heute fast ganz überbaut.		Wird wohl auf Wildenten zu beziehen sein, da das Ried in der Nähe liegt.
24.		Erl (nur im Volksmund für im Riedl.)		Sg.		früher mit Erlern bewachsen, jetzt abgehölzt. teilweise Asperger Markung.		
25.		Erels Weg (nur noch im Volksmund)			1528, W.L. Erels Weg.	Ein Fußweg der übers Teufelsbrücke nach Möflingen führt.	Asperger haben den Tiernamen "Erel"	Flurnamen: Hundel-Galgen.
26.		Etzwis (abgef.)		Wi	W.L. 1523: Etzwysß W.L. 1565: Etzwisen	An Nordrand des alten Aspergs		Nach Kleinath: "ätzen" mhd. e = "dürrn". Weidland davon Vieh und Gais abgeweidet wird.
27.		Im Flecken beim Brunnen (abgef.)			1. W.L. 1565: Im flecken beim Brunnen.	Im der Altstadt von Asperg - Brunnenstr.		
28.		Im Gais (abgef.)		We	G.L. 1596: in der Hurst genannt im Gais.	Teil der heutigen Hurst.		
29.		An dem Galgen (abgef.)		17	Urbar 1350: an dem Galgen	Im der Nähe des Galgens.		
30		Der Gaisberg (abgef.)		We	1. W.L. 1565: im hindern Berg genannt im Gaisberg	Teil des hindern Berg		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31.		Gaisholz (abges.)	Wa		F.L. 1555: Gaisholz			
32.		Im Gänsen ga's - ende gees	Wi We	17 Ob.	1. Urbar 1350 Geme W.L. 1523: Gams K.L. 1675: in Gänsen	1. Kleine Parzellen zu beiden Seiten der Bahnlinie Asperg, Tamm, schwarzer Boden.	Die Leute leiten den Namen von Gamsgarten ab.	
33		Gere (abges.)	A		Urbar 1350: Gere			
34		Geräte (abges.)	Wi		Urbar 1350: Geräte			
35		Gezante wisen (abges.)	Wi We.		Urbar 1350: Gezante wisen.			
36.		Der Gips gips	We.	Wi Obw.	1. Urbar 1350: Gips W.L. 1565: in Gipsen 2. Gipsbüttenäcker, Gipsmühlen	1. Nordhang des Aspergs, Gipskeuperhügel. 2. Kleines Zehende gehörte dem Spital zu Marktgröningen.		Wann vom Dorn - Gipsmehl.
37	N.O. XXXVIII 7	Grafenbühl gröföbi hl.	We Es.	Obw. tüb.	B.R. 1555: Grafenbühl	1. Eine flache Erhebung Hügel 3. Grabhügel aus der Eisenzeit.	Es soll eine Grafen- burg hier gestanden haben (Burg Richterberg, lag aber im Glemstal)	bühl - mhd. bühel mittelgroßer Hügel.
38.		Grieminger Veldt (abges.)	17		1. H.L. Pl. L. 1596: Grieminger Veldt.	lag vermutlich in Richtung Marktgröningen.		
39.		Im Grundt (abges.)	17.		1. W.L. 1525: im Grundt. K.L. 1675:			Grundt deutet auf ein kleines Tälchen hin. Ein solches Tälchen liegt südwestlich vom kleinen Aspergfl.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
40.	N.O. XXXVII. 7.	Im Hängen an Acker hegnar	F	F	1. H.L. Pfl. L. 1596: in Hagnach P.K. 1830: Hängen an A, Hängen an A, Hängen an A, Hegenauer A 3. H.L.Pfl. 1596: Wüst Const.	gute Äcker, Loßboden.		Vermutlich waren die Äcker eingezäunt, da rings herum Jagdgelände war.
41	V.O. XXXVIII. 6.	Hessengarten hessögärdä	We	We	1. H.L. Pfl. L. 1596: in Hessengarten	1. am Nordhang des Thurst 2. früher Markung Tamm kam 1953 im Tausch gegen ein Teil des Lehenfeldes an Asperg.		Um 1490 war ein Vogt Hess auf dem Hohenasperg.
42	N.O. XXXIX. 7.	Hekenswiesen hegawiesä			1. P.K. 1830: Hekenswiesen	1. an der Markungsgrenze steiniger Boden - detten: Kohlenandstein.	Drei Ruine waren mit Hecken bewachsen. Heute sieht man nichts mehr davon.	
43		Herrnweg (abgef.)			W.L. 1523: Herrenweg.			
44		Hertersberge (abgef.)			Urbar 1350: Hertersberge	2. gehörten dem Probst zu Bolle.		
45		Himmelreich hemmalreich heute nur noch im Volksmund	We	We	W. L. 1523: Himmelreich H. P. L. 1596: Himmelreich K. L. 1675: Himmelreich	westl. Zipfel des Thurst		
46		Hindern Bache (abgef.)	Wt		Urbar 1350: Hindern Bache			
47	N.O. XXXVIII. 6	Im Hintern Berg en de hendore Berg	We	ab. We	1. Urbar 1350: hinter dem Berg. W. L. 1523: im Hindern Berg W. L. 1523: Hindern Berg 3. Urbar 1350: Kercher W. L. 1565: Gaisberg K. L. 1675: Engel Kleinle K. L. 1675: Kurnlin	1. schmale Parzellen am Osthang des Hohenaspergs		Von Alt Asperg aus gesehen liegen diese Weinberge im Hintern Berg (Gegensatz Vorderer Berg).

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
48	N.O. XXXIX. 7.	Hinter dem Berg em hendro berg	Wi	Wi	Urbar: 1350; hinter dem Berge H.P.L. 1596: Hindern Berg	Ebenes Gelände an der Markungsgrenze		Diese Wiesen liegen von Asperg aus hinter dem Berg
49	N.O. XXXVII. 6	Hinter dem Galgen em hendro galg	H.	H.	Urbar 1350; hinter dem Galgen W.L. 1523; Hindern Galgen " Hindern Galgenberg	1. Südhang des Siechenbergs 2. ehemals Richtstätte der Herrschaft Asperg.		Flur hinter der ehemaligen Richtstätte.
50		Hindern See (abgef.)	H.		Urbar 1350; hinter dem see W. L. 1565: hindern Seelin	Vermutlich Gebiet der heutigen Seestr.		
51	N.O. XXXVIII. 7.	Im Hirschbergen Im Hirschberg em hirsch berg	We	ü.	W. L. 1565: Hirschblon	östl. Ausläufer des Höhen = aspergs. Autobahn.		Hier war früher ein Tiergarten. bergiges Gelände.
52		Hirtenswiesen (abgef.)	Wi		B.R. 1569/70: Hirtenswiesen	Vermutlich in der Nähe des Bohrholzes, da dort der Weidgang lag.		
53	N.O. XXXVIII. 6.	Im Hofwiesen		In:	P. K. Hofwiesen dustriefel.	Industriegelände, nördlich der Eglesheimstr.		Gehörten vermutlich zum Herrschaftshof, Klosterhof.
54		Hornaden (abgef.)	Wi		Urbar 1350: Hornaden			Vermutlich eine Wiese mit rohem Heuverkauf.
55	N.O. XXXVIII. 5.	Hummelberg hüm m el berg	H.	H.	H.P. R. 1596: Hummelberge	Leichter Hang 2 vorwiegend im Besitz Asperger Bürger - Markgröninger Mark = Rung. Sage vom Hummelberger, der unhergehen muß, weil er zu Lebzeiten die derte schädigte		1727: Gröninger Kuhhirt hat verzeihen seinen Triebe für alles Vieh auf dem Hummelberg.
56		Himerberg (abgef.)			W. L. 1565 Himerberg K. L. 1675 Himerberg	Lag wohl in der Nähe der Stadt.		Ableitung von Feldhühner, Rebhühner.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
57	N.O. XXXIX 7.	Im der Hunds- küche hündskichə buggl	17	17	B.R. 1554/55 Hündsküchen.	An der Markungsgrenze, ebenes Gelände beim früheren Bohlenholz.		Ort, an welchem die Jagdmunde gefüttert war: den. Die Gegend war Jagdgebiet der würt. Grafen u. Herzöge.
58		Hungelbrunnen (abgeg.)			Urban 1350: Hungelbrunnen.			N.O.B. 1859 hatte Asper, mehrere Hungelbrunnen. Charakteristisch für Verkantung des Gipssteins, kein Ort angeg. geben.
59		Hupwiesen (abgeg.)	Wi		Urban 1350: Hupwiesen			
60		Hürlein (abgeg.)	We		H.P.L. 1596: im Hürlein K.L. 1675: im Hürlein	Heute ein Teil des Hinderberg		Vielleicht Bergvorsprung, durch den Gipsabbau nicht mehr nachweisbar.
61.	N.O. XXXVII 6.	Im der Hürst en d'pürsch.		we.	1. Urk. 1497: Hürsch W.L. 1523: Hürst W.L. 1565: Hürst 2. Himmelreich, Seelberg 3. Gais	Südhang des westl. Ausläufers des Hohensperg. 2. Zinken nach Markgröningen.		Hürst - mhd. = Gestrüch (Stich von Merian). Rest Ziffermersele auf Markung Markgröningen
62	N.O. XXXVIII 6	Hutwiesen en de hutwiesə		17. Wi.	W.L. 1565: Hutwieser H.P.L. 1596: Hutwiesen	Ebenes Gelände, z.T. überbaut. Pumpstation für Hohensperg.		war wohl ein beaufsichtigte Weideplatz.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
63		Johannisberg (abgeg.)	We	Ob	P. K. 1830: Johannisberg			vielleicht von dem Vornamen Johannes.
64		Judenbächlin (abgeg.)	Wi		Urkb. 1497: Judenbedlin W. L. 1565: Judenbächlin W. L. 1523: Judelbacht			1520 tritt in Asperg der Name Judel-fritz auf.
65		Kellnerin agger (abgeg.)	17		Urbar 1350: Kellnerin agger			
66		Kempfe (abgeg.)	We		Urbar 1350: Kempfe.			
67		Kercher (abgeg.)	We		Kercher Urbar 1350: Kercher	Teil des Wintern Berg Nordhang des Hohenasperg		Wurde mit einem Karren bewirtschaftet Man konnte mit dem Fuhrwerk nicht hin/abfahren
68	N.O. x xxviii 6.	Kiesbuckel Kiesbuggl	We		P. K. 1830: Kiesbuckel	Liegt auf dem Sattel.	Hier wurde der Kies als Düngung für die Wintberge gebrannt.	
69	N.O. xxxviii 6.	Kirchgärten Kirch gärd	ba	ab.				westl. der erump. Kirche.
70		An dem Kirchwege (abgeg.)	H		Urbar 1350: An dem Kirchwege.			
71		Kleinaspergle glai-aspergle			W. L. 1523: Ötenbüchel	1. Hügel. 2. früher glaubte man, es sei ein künstlich aufgeworfener Hügel-Wachhügel. 3. Keltischer Fürstengrabhügel.		Parallele zum Hohenasperg.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
72.	N.O. XXXVIII 7.	Krautgarten äcker Krautgarddäggör	Ga	17 tüb.	W.L. 1523: Krautgarten G.L. 1700: Ein Krautgarten.	Kleine Parzellen, fruchtbarer Lehmboden		ursprünglich Krautbäncker, die dann zu Äckern umgeändert wurden.
73		Kling Kämmerlin (abgef.)	We		K.L. 1675: Kling Kämmerlin	Lage unbekannt		Im Totenbuch 1630: Den 26. January 1630 starb Klump Wämmerlins Frau. Der weiber, gehörte wohl diesem Klump Kämmerlin.
74	N.O. XXXVIII 7.	Im krummen Ländern Krommländer		a	K.L. 1675: im krummen Landt.	fruchtbarer Lehmboden.		Die Felder ziehen in einer Kurve.
75		Küchstelle (nur im Volksmund) Küschstell.			H. 206. B. 3366: Stadtarchiv d'by: 1727: Küchstellin.	früher sumpfige Baumwiese dann Auffüllplatz heute z.T. überbaut. (Seegärten)		Hier war der Waren öffentliche Stelle für Weidreich.
77		Lachewiesen		Wiesen	H. P. L. 1596: Lachewiesen	Im Volksmund für ein Teil des Altachs.	Als das Altach noch nicht trunnet war, standen auf diesen Wiesen große Wasserlägen.	Die Wiesen liegen an der Markungsgrenze: Lächer Grenzmark.
78	N.O. 1 XXXVIII 6.	Im Langen Äckern en de langdäggör	17	17 tüb.	W.L. 1505: Langen Äckern K.L. 1675: Langenäckern.	Guter Lehmboden.		Langgezogene Äcker.
79		An der Laymtal (abgef.)			Urbar 1350: an der Laymtal.	vielleicht an der Lehmgrube.		
80	N.O. XXXVIII 6.	Im Leien		We.	Urbar 1350: in dem Leien K.L. 1675: in der Leien 2. Urbar 1350: Schwere K.L. 1675: Leien Weingärten	Dem vorderen Berg vorgelagert 2. Jeder, der einen Weinberg im vorderen Berg hatte, hatte als Zufahrt ein Stück in den Leien. 3. 1926 eine von N.-S. ziehende Mauer aus der Römerzeit alamannische Reihung über		Gehörte wohl ursprünglich zum Herrschaftsbezirk.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
81		Lehen-Weg Laidweg			W. L. 1525: Lehen Weg W. L. 1565: Lehen Weg	geht auf alte Römerstraße zurück		geht südlich der Flur Laiden vorbei.
82	N.O. XXXIX 6.	Lehenfeld ledfeld	Fr Wi Ob.	Wi Fr	K. L. 1675: Lehenfeld 3. K. L. 1675: Reyschin	ebenes Gelände 3. 1847 wurde beim Bahnbau ein römisches Gebäude durchschnitten.		Gehört wohl ebenfalls zum Großhof und ist der Herrschaft.
83	N.O. XXXIX 7	Lochwiesen loch wieso		Wiese	P. K. 1830: Lochwiesen	Im Tal, Boden stark gründhaltig, Dollinbildung	Auf den Wiesen durch Dollinbildung viele Löcher - Vertiefungen im Boden.	
84		Am mittleren Gewand (abgef.)	Fr		W. L. 1565: mittleren Gewand.	Gegen Mäglingen		
85	N.O. XXXVIII 6.	Im Neusätzen d. Neusätz	Ne. Ob.		H. P. L. 1596: Neusatz	Vorhang des westl. Ausläufers des Hohenaspergs		Diese Weiden ge- worden vermutlich erst im 10. Jahrh. angelegt.
86	N.O. XXXVIII 6	Neuwiesen nei wieso		Ob. P. K.	Neuwiesen	südlich der Eglosheimerstr. Sportplatzgelände		Vermutlich gehörte dieses Gelände früher zu den Weileräckern, um 1830 wurden daraus Wiesen. neue - wiesen (vor 1830 Neuwiesen nicht erwähnt.
87.		Windenbrunn (abgef.)	Ga		Urban 1350: Windenbrunn			
88		In der Kuchgrube (abgef.)	We Obw.		W. L. 1565: Wuchgarten P. K. 1830 beim Kuchbohm			
89		Oberer Brunnen (abgef.)			W. L. 1523: Oberer Brunnen W. L. 1565: " " K. L. 1675: " "	lage nicht genau bekannt Oberer Brunnen vermutlich Elke Königs u. Kelterstraße.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
90	N.O. XXXVII 7.	Im Osterholz oschtornolz	Wa	Wa	Wibar 1350: vor dem Osterholtze W.L. 1523: Osterholz W.L. 1565: Osterwaldt 3. H. P. L. Michäcker	Heute nur noch kleiner Rest Wald, Großteil gerodet, (Wald-äcker - Walstüchlen) Rodung 1937 für Autobahn " 1953 Benzinkugel der Militärregierung Schießbahn 2. kam 1570 im Tausch gegen das Bohholz an Asperg 3. Grabstätten aus der Bronze- und Eisenzeit.		1. Himmelreich = Jung. Osten (Möfner älter als Asperg oder Wileräcker als ehem. Sieckungsstelle. 2. Frühlingsgöttin Ostara.
91		Pferdracker (abgeg.)	F		W.L. 1523: Pferdracker	Im heutigen Gewann Domhecken.		Dort steht heute noch das alte Schuphaus.
92	N.O. XXXVIII 6.	Railensgärten railəsgärdə	Wi	lib.	K.L. 1675: Railens Gärten G.L. 1700: Railens garten	Gebäude südlich des Seestr.		Gebiet des Seestr. war früher noch See, südlich davon war ein mit Pappeln bepflanzter Baum. Dieses Gebiet auf dem ehem. Baum heißt Railensgärten.
93	N.O. XXXVIII 6.	Im Rattenweg radəweg	F	F t.üb.	W.L. 1568: Rattenweg B.R. 1570: Rattenweg	Ansteigende flur, guter Lehmboden.	Die Früchte der klebrigen Labkraute werden im Volksmund "Ratten" genannt. Möfner: Vielleicht waren die Äcker stark verunreinigt	← Spätere Mitteilung der Verfasserin: In Asperg wird nicht das klebrige Labkraut, sondern der Samen der Kornrade "Ratten" genannt.
94		Reutin (abgeg.)	Wi	F	Wibar 1350: Rutin 1497 Rutin W.L. 1523: Reytin W.L. 1565: Reutin K.L. 1675: Reutin	Heute dafür Lehenfeld.		Gerodetes Land vom Bohholz.
95	N.O. XXXVIII 6	Im Rieth em ried	Knl.		P.K. 1630: Im Rieth	Quellgebiet des Kendeibaches heute trainiert, mit Erlen bepflanzt (heute im V.M. Erd) Geböte durch Markgrünung wurde 1956 von Asperg gekauft		ehemals numpfigem, mit Riedgräsern bewachsenes Gelände.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
96		Im der Rinken (abgef.)	Wi		W. L. 1350: Rinken	Lage unbekannt		Name kommt vielleicht von dem ahd. rōn = Rind her
97		Rörach (abgef.)	17. Wi. We.		W. L. 1350: Rorech W. L. 1565: Rörach 3. G. L. 1700: Sidifür	Vermutlich in der heutigen Flur Rattenweg und Krummlän der Ostb. der Flur Wasserfall.		Rörach weist auf eine mit Rohr-Schilfrohr bewachsene Stille hin. Es ist möglich, daß östl. der Flur Wasserfall sich ein numpfiges Gebiet war.
98		Rörachs Weg (abgef.)			W. L. 1523: Rorachs Weg W. L. 1565: Rörach Weg			Geht vermutlich durch das Gewann Rörach od. andernfalls vorbei.
99		Sattel (nur im V.M.)				Heutige Bezeichnung im Volksmund für den Teil des westl. Ausläufers des Hohenasperg der von der Landstraße Asperg-Tamm geschnitten wird.		
100	IV. O. XXXVII	Im Sauäcker	Dü Obw.		P. K. 1830: Sauäcker	Schwerer Boden		Der Austritt des Urho war bis zum Aufkommen der Stallfütterung auch im Sommer harte Dürre. Ob in dieser Gebiet die Schweine getrieben wurden sei dahin gestellt. -flurnamenüberdell -Galgen-
101		Im Schafgärten	gg. t.üb.		P. K. 1830: Schafgarten			früher stand dort das alte Schafhaus, jetzt abgebrochen

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
102.		Schelmengraben (abgef.)		Rub.	Urbar 1350: Schelmengraben 2. Schindernwasch	Sehr abgelegen, an der Markungsgrenze		Nach Keinitz: eine Stelle, wo ge- fallenes Vieh vergraben wurde und Selbstmörder ihre Ruhe fanden.
103		Schelmenswiesen (abgef.)		Wi	Urbar 1350: Schelmenswiesen G. L. 1500: Schelmenswies	Lage unbekannt, vielleicht eine Wiese beim Schelmens- graben.		
104		Schewenbergr (abgef.)		We	K. L. 1675: Schewenbergr 3. K. L. 1675: uff dem Gpüß.	Entspricht den heutigen unteren Hirschbergen.		Vielleicht stand hier einmal eine Feldscheuer.
105		Schiphins Acker (abgef.)		F	W. L. 1523: Schiphins Acker	Lage unbekannt.		Vielleicht von einem Familien- od. Übernamen.
106.		Die Schmitte (abgef.)		We. F.	Urbar 1350: Schmitte H. P. L. 1596: Schmittland.	Genaue Lage in der Ostertal unbekannt.		Nach Keinitz waren die Schmitte meist Feldschmitte- den, die am Ver- kehrsweg lagen. Verkehrsweg Asperg - Stuttgart führte durch die Ostertal.
107	IV. 10. XXXIV 6	Schöckinger Acker am Schegginger	1	F Obw.	P. K. 1830: Im Schöckinger Acker 2. Im Schöckinger	Ebenes Gelände nördl. des Hohenaspergs.		gehört vielleicht einem Mann namens Schöckin- ger, oder einem aus Schöckinger Zugehörigen.
108.		Schöckinger Weg			W. L. 1585: Schöckinger Weg	Diese verläuft an der Weg, der am N. Wang des Hohenaspergs nach Tamm zieht.		führte durch das Gewann Schöckinger.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109	N.O. XXXIX 6	Im Schöckinger Weingarten	We	Obvi.	1497: Weingarten im Schöckinger W.L. 1565: im Schöckinger K.L. 1675: weingarten im Schöckinger.	Wandlung des Aspergo. 2 große Gipsbrüche an denen der Betrieb aber seit 1936 stillgelegt ist.		Siehe Schöckinger Acker.
110		Schreiber	We		Urbar 1350: Schreiber	Teil des Aumendicker (höher gelegen)		Schreiber = Amtmann.
111		Schützengraben	Wie		Hauschrift im H.S. F. Sauffg. 1527: Schützengraben			Witzung hatte der Feld- od. Flur: Schutz.
112		Schwere (abgef.)	We.		Urbar 1350: Schwere	Teil des Gewanns Lauen.		Schweres Boden
113		Schwitzgäble (nur im Volksmund)				Heiler Ostausstieg am Ischenasperg, keine Fahrstraße.		
114		Seeberg H.P.L. 1596: Seelin Saiberg	We		H.P.L. 1596: Seelinberg K.L. 1675: Seelin Berg	Nur im Volksmund gebraucht für den rüch. Teil der Hurst.		Weinbergbau, der zum 2. maligen Se herunterzieht.
115		Im Seegärten	F.	Ob. F.	Urbar 1350: bei dem Sewe 2. Rühstelle.			
116		Seitzwies (abgef.)	Wi. We.		K.L. 1675: Seitzwiesen	Lage unbekannt		1603 stirbt Balthas Seizer, dem sicher diese Wiese gehörte.
117	N.O. XXXVII. 6.	Im Sichenberg sichaberg	We	F	B.R. 1574/75: Sichenberg H.P.L. 1596: Sichenberg	Südrand an der Stuttgarterstraße n. Markungsgrenze. 3. Mauerrest und Asche aus der Römerzeit.	Flur ist abgelegt. Es soll ein Haus dort gestanden haben, vielleicht war es das Siedehaus in das die Pest-Kranken verbracht wurden.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118.		Siechen Bronnen (abgef.)			W.L. 1565: unterm Siechen: Bronnen. K.L. 1675: unterm Siechen: Bronnen oder im mitten jetzt.	Lage unbekannt.	Es soll eine Quelle gewesen sein, aus der bestimmte Leute ihr Wasser holen mußten.	
119	N.O. XXXIX 6.	Silberhalden silberhaldø	Wi	Obw. 17	W.L. 1565: Silberhalden H.P. L. 1596: Silberhalden K.L. 1675 Silberhalden	Leichter Hang zur Straße nach Tamm hin.	1. Silberhalden kommt von einem Silberpappeln, die am Bach steif, früher waren es noch mehr. 2. Große Silberschätze sollen hier vor einem Knief vergraben werden und zum Teil schon wieder ausgegraben.	Im den B.R. v. 1554/55 wird im Contract Silberer genannt. Silberer's Halden wird zur Silberhalden.
120	N.O. XXXVII 5.	Im Sonderholz	A.	17	W.L. 1523: Sonderholz K.L. 1675: Sonderholz	Guter Boden, ander Markungs- grenze.		Dieses Waldstück lag abseits der anderen, zusammenhängenden Waldteile abseits, was abseits sonderl. wurde bald gerodet.
121		Im Spitzacker (abgef.)		17	W.L. 1523 Spitzacker	Genaue Lage unbekannt, Möglinger Zn.		Form des Ackers wohl ein Dreieck.
122		Im Spitzland (abgef.)		17.	W.L. 1565: im Spitzland.	Genaue Lage unbekannt.		Land war zugespitzt.
123	N.O. XXXIX 6	Spitzwies	Wi	Wi	B.R. 1593/94 Spitzwies	An der Straße nach Tamm.		Wiese hat die Form eines Dreiecks.
124	N.O. XXXVIII 6.	Im Staiß am Staiß	Wa	tüb. Bw.	W.L. 1497: Staißwies W.L. 1565: Staiß K.L. 1675: am Staiß. 2. Traupler	Für einen Teil Steiggärten Gipsmergel		Über dem Staiß (steig) führt der Weg zum Viehtrieb (mhd. -stic - Fuß- pfad.)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
125	N.O. XXXVIII 6.	Im der Steig uff der Stoig	We	We t.üb.	Urbar 1350: nuch der Steig W.L. 1523: an der Steig H.P. L. 1596: im Steig P. K. 1830: in Steigen
126	N.O. XXXVIII 6.	Im Straßennäckern stroßägger	We	F. Bs.	W.L. 1565: 1 morgen an dem Straßennäckern K.L. 1675: Straßennäckern
127		Stecklachd Hone (abgef.)			1497: Stecklachd Hone
128	N.O. XXXVIII 6.	Im Täschen en de däschä	We	We Bs.	Urbar 1350: das Täschen W.L. 1565: Täschen.
129.	N.O. XXXVIII 5.	Im Teuch Teich		F	P. K. 1830 Im Teuch
130		Thalacker (abgef.)		F	W.L. 1523: Thalacker
131	N.O. XXXIX 7	Thammer Jella dammor Feld		F F	K.L. 17 1675: Thammer Jella
132		By dem Thor (abgef.)		Ga	Urbar 1350: bey dem Thor. K.L. 1565: bei dem alten Thor.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
linkes der Steig nach Tenn hü		Steiler Anstieg des westl. Ausläufers des Berges.
Ein kleines Gewann linkes der Stuttgarterstr.		liegt an der alten Salzstraße.
Lage unbekannt, vielleicht ein Waldteil des Osterholzes		Hone = Waldteil Stecklach = farnicht oder Übername.
Osthang des Aspergs, Gipfelmühl		Nach Klein als Täschen = eine taschenartige Vertiefung im Gelände. Ein schmal im Gelände vorliegendes.
Markung Markgrünigen, zum größten Teil im Besitz Asperger Bürger. Früher sumpfiges Gelände. Quellgebiet eines Zuflusses des Lendelbaches.		Sumpfiges Gelände.
Lage unbekannt.		
Markung Seegut		
Lage unbekannt		Thor war ein einfaches Falltor im Etterzaun, genauere Standort hatte Asperger nicht.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
133		Im Treppler heute nur im Volksmund	We Os.	K. L. 1675: Im Treppler
134	N.O. XXXVIII 6.	Im Überwüch iberriks	W	W. L. 1565 Überwüch
135		Auf dem Gsäß (abgeg.)	We 17	Urbar 1350: Auf dem Gesezze W. L. 1523: auf dem Gsäß
136.		Auf der Halden	17	W. L. 1523: auf der Halden
137		Ungerer Rain (abgef.)		W. L. 1565: Ungerer Rain
138	N.O. XXXVIII 7.	Unter dem Wirsch = bergen	17 →	P. K. 1430: Unter dem Wirschberge. 3. Kl. 1675: Schwenberg W. L. 1523: auf dem Gsäß
139		Unter der Kirchen (abgef.)	We	Urbar 1350: Unter der kirch.
140		Untere Riedacker	17 üb.	P. K. Untere Riedacker 2. Entenacker
141	N.O. XXXVIII 6	Unter den Weileräckern ondor de weilor. äggar	17 Bu. t.üb.	P. K. 1830: Unter den Weileräckern.

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
Worhebung des östl. Ausläufers des Hohensperg. Worhebung des Steigs.		Über diese flur wurde das Vieh getrieben
westl. Ausläufer des Sächenbergs.		Felder ziehen über einen flachen Rücken.
Heute untere Hirschberg		Nach Keimath eine Stelle wo sich das Vieh niederläßt. Hier befand sich die Vieh = trieb.
		Halden = Halder
Lage unbekannt.		
		Liegt nördl. der flur Wirschbergs.
In der Nähe der heutigen Kirche.		
		liegen unterhalb des Rieds.
Fortsetzung des Weileräcker		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
142		Volland Acker (abgef.)		17.	W. L. 1523: Volland Acker	Vielleicht Markung Markgröningen		Von 1472-1551 lebte in Markgröningen Ambrosius Volland - Kanzler des württ. Herzogs.
143	N.O. XXXVIII 6.	Im Vorderem Bergen vordra berg		We	Urk. 1497: vorderen Berg H. P. L. 1596: Vorderen Berg K. L. 1675: in forderen Bergen.	Südhang des Asperts bis zu den Lauen		Dieser Name der Vorder Berg.
144		Vorderen Galgen (abgef.)		We	W. L. 1565: vorderen Galgen			Weiberge lagen wohl vor der Riechlatte.
145	N.O. XXXIII 6.	Im Vorrain vorrain		Wi Owi We teil.	W. L. 1565: Vorrain	Letzter Teil Steiler Gang am Südhang des Hohenasperts, hinunter zur Bahnhofsstr.		Der Rain vor dem eigentl. Berg.
146		Im Währ (abgef.)		17.	W. L. 1565: im Währ K. L. 1675: Währ	Heute Wehrwiesen u. Wehracker		Riedbau wurde gestaut um in Trockenzeiten Wiesen zu wässern.
147		Wäldle (nur im Volksm.)				Wardhang des Hohenasperts, Klebwald.		
148	N.O. XXXVIII 6.	Im Waldäckern		Wa 17	P. K. 1830: Waldäcker	Guter Boden		war ehemals ein Teil des Osterholzwaldes, wurde gerodet.
149	N.O. XXXVII 7	Im Waldstückeln		Wa 17 Wi	P. K. 1830: Waldstückeln	Äcker und Wiesen direkt vor dem Osterholz.		Gerodetes Land ehemals Osterholzwald.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
150	XXXVIII 6 N.O.	Im Wasserfall Wasserfall	A	A BW.	K.L. 1675: Wasserfall	Im Richtung Asperg leicht abfallendes Gelände Heute kein Wasserlauf mehr. 3. Reste eines römischen Gutshofs.		Kein großer Wasserfall, vielleicht ein kleines Rinnsal.
151	N.O. XXXVIII 7	Im Wehräcker wehrträger	A	A	P.K. 1830: Wehräcker	Zwischen Eisenbahn und Autobahn.		Acker am unteren Wehr des Riedbachs.
152	N.O. XXXVIII 7	Im Wehrwiesen wehrwieso	Wi	Wi	P.K. 1830: Wehrwiesen.	südl. des Grafenbühls		Wiesen am oberen Wehr des Riedbachs. Riedbach heute angepflanzt.
153	N.O. XXXVIII 6	Im Weileräcker weilerträger	A	A +ab.	Urban 1350: Weilerfeld W.L. 1565: Weiler wis K.L. 1675: Weiler wisen.	Ansteigendes Gelände südl. des Eglosheimerst. 3. Reste eines römischen Gutshofs.		Weiler weist auf frühe Besiedlung hin.
154		Weiler Gäßlein (abgef.)			H.P.L. 1596: Weiler gäßlein	vielleicht ein Gäßlein, das zum Weilerfeld führte.		
155		Bei der Wette (abgef.)			P.K. 1830: Bei der Wette.	Gebiet der heutigen Wettestraße		
156		undern Weyher (abgef.)	A		Urban 1350: bey dem Weyger W.L. 1523: undern weyher.	keine unbestimmte, Entweder am See (Raulenzäcker) oder an der Wette (Westausgang Asperg.)		
157		Wisenacker (abgef.)	A	Wi	W.L. 1565: Wisen Acker K.L. 1675: Wisenagger	Lage unbekannt		Acker der damals Wiese war.

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen:

- P. K. = Primärkataster
O. B. = Oberamtsbeschr.
H. P. L. = Heiligen Pflege Lagerbuch
G. L. = Geistliches Lagerbuch
W. L. = Weltliches Lagerbuch
K. L. = Kellerulagerbuch
B. R. = Bürgermeisterrechnungen.